

- ☐ Anbei 10,- DM für 10 FRIEDENS-INFOs
- ☐ Ich unterstütze das Friedensbüro regelmäßig und bekomme dann alle Ausgaben der FRIEDENS-INFORMATIONEN.

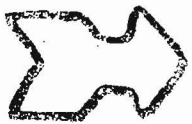
Absender:

Vor- und Zuname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon



Coupon
ausgefüllt auf
frankierte Postkarte
kleben und senden an:

Büro für Friedensarbeit Rhein-Hunsrück-Mosel
Hauptstr. 40
6544 Kirchberg
(Tel. 06763/3709)

Spenden: Volksbank Kirberg
BLZ 560 614 72, Kto. 101088761

Pschkto Ffm 441898 - 603
Hildegard Engelmann - Sonerkonto -
Hauptstr. 15, 6544 Oberkostenz

vorläufige Öffnungszeiten:

Mo 18.00 - 20.00 Uhr
Di 9.30 - 13.00 Uhr
Do 9.30 - 13.00 Uhr + 17.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.30 - 14.00 Uhr

! Jeden Sonntag, 16.30 Uhr, Friedensgebet an
der B-Battery !

Friedens - Informationen

Nr. 2

Unkostenbeitrag: 0.50 DM

AUGUST 1984

Herausgegeben von den

Friedensinitiativen Rhein - Hunsrück und Nahe - Mosel



DIE BÄUME SIND WEG, STAHL UND BETON FOLGEN:

NATO - NACHRÜSTUNG IM HUNSRÜCK

NATO Raketenbaustelle bei Bell/Hasselbach: Mit 500 Bauarbeitern und bis zu 500 Fahrzeugbewegungen pro Tag müssen wir ab Spätherbst '84 rechnen. So nach einer Aussage des Mainzer Staatsministers Dr. Carl Wagner. Nicht mitgerechnet wurden umfangreiche Baumaßnahmen im Wüschheimer Faas, Wohnungsbauten für ca. 2000 Amerikaner und Erweiterungen des Militärflughafens HAHN.

Bauausschreibungen des Staatsbauamtes Koblenz-Nörd im Juli '84 hierzu:

Öffentlicher Teilnahmewettbewerb Nr. 167/84

Baumaßnahme: NATO-Infrastruktur-Baumaßnahme in Rheinland-Pfalz

Hauptleistungen: 80 000 m³ Erdbewegungen, Aushub und Lieferung
24 000 m³ Leerrohre DN 110
32 000 m³ Straßenflächen, Bitumen und Betonbauweise
2 500 m Wasserversorgungsleitungen
2 500 m Entwässerungsleitungen
Die Arbeiten müssen in engem baulichen und terminlichen Zusammenhang ausgeführt werden. Eine losweise Vergabe ist daher nicht vorgesehen.

Ausführzeit: IV. Quartal 1984 bis III. Quartal 1985

Öffentlicher Teilnahmewettbewerb Nr. 162/84

Baumaßnahme: NATO-Infrastruktur-Baumaßnahme in Rheinland-Pfalz

Hauptleistungen: 193 000 m³ Erdbewegungen, Aushub und Lieferung
42 000 m³ Stahlbeton
33 500 m³ Straßenflächen, Bitumen- und Betonbauweise
5 000 t Baustahl
5 000 m Rohrleitungen

Die Arbeiten müssen in engem baulichen und terminlichen Zusammenhang ausgeführt werden. Eine losweise Vergabe ist daher nicht vorgesehen.

Interessierte leistungsfähige Unternehmen, die bei der vorgesehenen beschränkten Ausschreibung am Wettbewerb teilzunehmen wünschen, werden gebeten, sich bis Freitag, den 27. Juli 1984, beim

In diesem Zusammenhang freut sich der CDU Landtagsabgeordnete Walter Mallmann aus Simmern schon öffentlich über den "erwarteten Aufschwung" auf dem Hunsrücker Arbeitsmarkt. In der Bevölkerung macht sich nach wiederholtem Öl-Unfall in der ehemaligen B-Battery inzwischen immer mehr Wut und Resignation breit. Die großen Gewinne des Aufrüstungsprogramms werden die Baulöwen aus den Großstädten einstecken. Für die Hunsrücker bleiben Umweltprobleme, Überfremdung, Manöver und ein Frieden der immer unsicherer wird.

Die Friedensbewegung wird deshalb umso entschiedener weiterarbeiten !!!

Fuchs



Warum Frauenwiderstand im Hunsrück

Wir sind von überall hierher gekommen und haben uns für die Zeit vom 2.7. bis 31.8.84 zu einem Frauenwiderstandscamp zusammengetan, weil die geplante Aufstellung der 96 Cruise Missiles nicht nur die Menschen im Hunsrück und in der UDSSR bedroht, sondern die gesamte Menschheit auf dem Spiel steht.

Unser Protest ist Ausdruck unserer Mut auf die ungeheuerlichen Anstrengungen, die unternommen werden, um aus allem Macht und Profit zu schlagen. Dabei wird die Technisierung aller Lebensbereiche betrieben und die Vernichtung unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Kauf genommen. Der Gipfel dieses lebensverachtenden Wahnsinns - die Produktion von (Atom-)Waffen - entspringt derselben Haltung, mit der Männer in unserer Gesellschaft die Natur und auch uns Frauen betrachten. Überall werden Frauen und Mädchen seelisch und körperlich mißhandelt, vergewaltigt und ermordet. In Videofilmen und Pornostreifen wird vorgeführt, was "man" mit Frauen an unvorstellbaren Grausamkeiten alles machen kann.

Ungeachtet dieser Verletzungen und Bedrohungen erfüllen viele Frauen die ihnen zugewiesenen Aufgaben: pflegen, bemuttern, sorgen für ein harmonisches Zusammenleben und mehr. Füreinander sorgen ist an sich ein ganz menschliches Bedürfnis. Als Mütter aber sorgen Frauen dafür, daß es auch in Zukunft genug Befehlsempfänger/innen gibt; mit der Unterstützung von Frauen werden Männer dazu befähigt, zum Funktionieren dieser Gesellschaft beizutragen. Frauen reden ihren Männern häufig ins Gewissen, pflichtbewußt und bedenkenlos solche Arbeiten auszuführen: Sie haben selten ein eigenes Einkommen, sind für das Wohlergehen der Familie verantwortlich, und ihr Ansehen hängt von der Tätigkeit ihres Mannes ab. Bei der gegenwärtigen Arbeitsmarktsituation haben Frauen kaum Chancen, einen Arbeitsplatz zu finden, und verdienen zusätzlich fast immer weniger als Männer in vergleichbaren Positionen.

So tragen Männer und Frauen - jeweils mit ihrer Rolle - dazu bei, daß diese unmenschliche Gesellschaft überhaupt funktioniert. Bei aller Verantwortlichkeit von Frauen an dieser Situation bestimmt die männliche Sichtweise unser Denken, unsere Sprache, unser Leben überhaupt; Frauen haben die männlichen Vorstellungen, wie eine Frau zu sein und auszusehen hat, allzuoft zwangsweise übernommen.

Wir schließen uns als Frauen zusammen, weil wir die uns zugewiesenen Aufgaben nicht mehr erfüllen und den Männern unsere Unterstützung entziehen wollen.

Wir setzen unsere Kraft, unseren Mut und unsere Phantasie dafür ein, unser eigenes Leben ohne Herrschaft und Gewalt zu entwickeln und gemeinsam unsere Ängste zu überwinden.

Unser Widerstandscamp ist Ausdruck unserer Mut auf die unmenschlichen Lebensbedingungen und auch Ausdruck unserer Freude am Zusammenleben. Überall auf der Welt haben Frauen diese ganzheitlichere Form des Widerstands gewählt, z.B. in Greenham Common (England), Seneca (USA), Comiso (Italien), Ravnstrup (Dänemark).

Alle, die Interesse haben, mit uns zu reden, sind herzlich eingeladen. Unser Informationszelt ist täglich geöffnet. Wir setzen uns seit auf der Wiese neben dem Schwimmbad in Reckershausen. Jeden Donnerstag um 20 Uhr veranstalten wir hier einen Stammtisch für interessierte Frauen aus der Umgebung.

- 3 -

Bericht vom DELEGIERTENTREFFEN am 13 Juli.1984 in St. Goar

Leider kann an dieser Stelle nur ein kurzes Gedächtnisprotokoll geliefert werden, da der Protokollführer des Treffens inzwischen verest ist und das Protokoll noch nicht zugesendet hat.

Folgende Punkte wurden besprochen:

1. MENSCHENKETTE

Heidrun berichtete über das Treffen der rheinland-pfälzischen Nord-Initiativen am 3. 7. in Koblenz und der rheinland-pfälzischen Friedensversammlung am 8. 7. in Mainz. Bei beiden Versammlungen war die Menschenkette das Hauptthema. Es kam zu mehr oder weniger heftigen Diskussionen zwischen den Befürwortern und den Kritikern der Menschenkette (siehe auch Brief von Benno). Zu guterletzt wurde jedoch von beiden Versammlungen die Unterstützung der Menschenkette beschlossen.

Auch beim Delegiertentreffen kam diese Diskussion wieder auf. Was vor allem (ohne Schuldzuweisung) kritisiert wurde, war die Reihenfolge der Konferenzen mit den entsprechenden Beschlüssen: 1. Aktionskonferenz der Friedensbewegung - 2. Regionalkonferenz der Region Mitte - 3. rheinland-pfälzische Friedensversammlung.

Man sollte sich vor einer nächsten Aktionskonferenz mit den Diskussionspapieren, die von einzelnen Gruppierungen herausgegeben werden, auseinandersetzen und selbst entsprechende Vorschläge erarbeiten, um sie evtl. über die rheinland-pfälzische Friedensversammlung in die Aktionskonferenz einzubringen.

2. ANREGUNGEN AUS KIRCHBERG

- Man sollte im Sommer eine Unterschriftenaktion gegen Tiefflieger starten, die besonders bei klarem Wetter so unverschämt tief fliegen, daß die Fensterscheiben klirren.

Zur Durchführung dieser Aktion sollen die Kirchberger sich weitere Gedanken machen und evtl. Unterschriftenlisten an die anderen Gruppen verschicken.

- Für das Aufstellen von 96 Holzkreuzen neben dem Beller Bahnhof an der Hunsrückhöhenstraße hat uns freundlicherweise ein Landwirt aus Bell seinen Acker zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich müssen wir hierfür auch eine Pacht bezahlen. Die Idee war nun, Leute zu finden, die die Patenschaft für jeweils ein Kreuz übernehmen und durch kleine Beiträge die Finanzierung sichern. (Interessenten bitte im Friedensbüro in Kirchberg melden)

3. FRIEDENSWEG EIFEL - HUNSÜCK

Zu Gast beim Delegiertentreffen war Dieter Schuck von der AGF Trier, der an der Organisation des Friedensweges beteiligt ist.

Er hat den Friedensweg, an dem ca. 30 - 40 Leute teilnehmen werden, nochmals vorgestellt:

Termin: 4. - 25. August 1984

Route: Mael (4-tägiges Vorbereitungscamp),...Bitburg,...Wittlich,...
Traben/Trarbach, Hahn, Kappel, Hasselbach.

Durch den Friedensweg und dessen Kennzeichnung (Aufstellen von Schildern) soll die massive Bedrohung der Region nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Landschaft verdeutlicht (verewigt?) werden.

Aufgegriffen wird nicht nur das Thema Rüstung, sondern auch Umweltschutz, Arbeitsplatzsituation, Waldsterben, Autobahnbau (A 60) usw. In den einzelnen Orten werden zusammen mit den lokalen Friedensgruppen Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt und versucht, so viel wie möglich mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen.

Alle, die streckenweise mitwandern möchten, erhalten Auskunft über den momentanen Aufenthaltsort der Marschierer bei der AGF Trier, Palaststr. 3, 55 Trier, Tel. 0651/40141.

Die Marschierer kommen am 24. August in Hasselbach an und möchten gerne mit uns am 25. August ein Fest o.ä. feiern. Die Frage an uns war nun, ob wir bereit sind, ein kleines Fest zu organisieren. Bennos Vorschlag war, daß dieses Fest zum einen ein Abschluß für die Marschierer und zum anderen ein Einstieg für uns in die Herbstaktionen (Menschenkette) sein könnte. Bis zum nächsten Delegiertentreffen sollen die einzelnen Gruppen darüber beraten.

Heidrun Zimmer-Wagner

Wollt Ihr ins Guinness-Buch der Rekorde?

- Ein Beitrag zur Diskussion um die Herbstaktion Menschenkette von Hasselbach nach Duisburg.

"Welchen politischen Wert soll es haben, wenn man sich irgendwo in der Pampas Händchen hält? Die friedenspolitischen Anliegen der Friedensbewegung treter hinter einer olympischen Handhalteaktion zurück!"

"Wir werden nie so viele Menschen mobilisieren können. Die Medien werden uns im Falle des Scheiterns verreißen!"

"Die Zeit der qualitativen Widerstandsaktionen ist gekommen! Schluß mit den Massenveranstaltungen, die die politischen Instanzen sowieso nicht beeindruckt (siehe Herbst 1983)!"

"Wiederholungen verlieren ihren werbewirksamen Sensationseffekt!"

So hörte man in Bonn, Koblenz und Mainz Friedensbewegte argumentieren. Bei allen Friedenskonferenzen setzte sich trotzdem der Beschluß für die Herbstaktion Menschenkette durch.

Jochen Dohm, Helmut Jordan und ich haben in Bonn für diese Aktion gestimmt und argumentiert, und dies aus folgenden Gründen:

(Michael, schön ruhig bleiben, mitdenken!)

1. Die Herbstaktion setzt nicht nur auf das zu erreichende Ausmaß (200 000 - 300 000 Menschen), sondern verknüpft durch Aktions-schwerpunkte (Hasselbach, Cruise Missiles-Station/ Koblenz, Heeresbeschaffungssamt/ Mülheim-Kärlich, Atomkraftwerk/ Bonn, ...! / Köln, MAD/ Leverkusen, Bayerwerke: Umweltgifte, Giftgas/ Düsseldorf, Rheinmetall, Rüstungsindustrie/ Duisburg, Arbeitsamt) die Inhalte: aggressive Natostrategie, Rüstungsausgaben, Einschränkung demokratischer Rechte, Umweltzerstörung, Massenarbeitslosigkeit zu einem friedenspolitisch untrennbaren Gesamtzusammenhang.
2. Wir brauchen keine weiteren Beweise dafür, daß die Friedensbewegung lebt, sie muß vielmehr wachsen, neue Menschen gewinnen. Die Volksbefragung hat vielen zum ersten mal die Möglichkeit gegeben, per Abstimmung gegen die Raketenstationierung Stellung zu nehmen. Die Resonance war unerwartet gut. Die FI hat Bevölkerungsgruppen erreicht, die bisher abseits standen (dies bestätigen alle Gruppen, die an der Aktion teilgenommen haben). Jetzt gilt es, eine Aktionsform anzubieten, die von diesen Menschen akzeptiert werden kann, sie motiviert, sich uns aktiv anzuschließen. Aktionen an militärischen Brennpunkten (Blockaden z.B.) bieten erfahrungsgemäß eine zu hohe Hemmschwelle, selbst bei uns. Es gilt, im wahrsten Sinne des Wortes, die noch Ängstlichen an die Hand zu nehmen.
3. Wird uns dies gelingen, so hat das Rückwirkungen auf die Arbeit in den Gemeinden, wo wir auf sympathisierende Anteilnahme, Teilnahme und auch auf wohlwollenden Respekt angewiesen sind.
4. Für große Teile der SPD und der Gewerkschaften wäre ein weitergehender Einstieg in die Aktionen der FI möglich aufgrund der Einbeziehung des Problems Arbeitslosigkeit. Die Menschenkette bietet hier Identifikationsmöglichkeiten für neue Bevölkerungsgruppen, die wir für unsere friedenspolitischen Ziele brauchen.
5. (Ich habe oft den Eindruck, daß persönliche Isolation, Berührungs-ängste und Frustrationen im Umgang mit dem "Normal-Bürger" sich hinter forschenden Forderungen nach "effektiveren" Widerstandsaktionen verstecken. Re ignation und forschender Aktionismus sind Geschwister. Friedensarbeit ist kein Ventil für neurotische Energien) Trotzdem: Die Menschenketten-Aktion schließt weitergehende Aktionen nicht aus. Mutige Einzel- oder Gruppenaktionen haben die Heranführung breiter Bevölkerungskreise an den Protest gegen Aufrüstung, Umweltzerstörung und Massenarbeitslosigkeit zur Voraussetzung! Aber diese Aktionen müssen von Form und Inhalt her die Identifikation mit den Mutigen ermöglichen. Nur dann werden sie als stellvertretend Handelnde akzeptiert, und ihr Beispiel wird Folgen haben. Das Prinzip des tapferen gewaltfreien Widerstands bietet hier die größten Übereinstimmungschancen. und macht die Akteure zur Avantgarde der Friedensbewegung. Nur eine bundesdeutsche Öffentlichkeit, die wir für unsere Friedenspolitik gewonnen haben, wird mutige Einzelaktionen mit Sympathie und Solidarität begleiten.
6. Die Aktion Menschenkette ist von daher ein wichtiges und anzustrebendes Unternehmen, das unseren ganzen Einsatz verlangt. Gerade weil das organisatorische Ziel sehr hoch gesteckt ist und ein Scheitern der Aktion uns nicht gerade mit Ruhm bekleckert, stellt sie eine Herausforderung an uns alle dar, an unseren persönlichen Einsatz, an unsere Überzeugungskraft und unseren Optimismus, an unsere Organisationsfähigkeiten.

Der Beschluß von Bonn ist Ausdruck eines Selbstbewußtseins der Friedensbewegung, das auch durch die Volksbefragungserfolge Auftrieb erhielt. Alle Kleinmütigen sollten sich davon anstecken lassen! Nur dann strahlen wir Kraft aus, die die Unentschiedenen auf den gemeinsamen Weg bringt!

Berno Kisters

ERSTE VORBEREITUNGEN DER M E N S C H E N K E T T E AM 20. OKTOBER

Am Sonntag, dem 22. 7. haben sich Vertreter der Hunsrück-er Friedensstammtische und -gruppen, der FI Koblenz, der FI Idar-Oberstein

des Ostermarschkreises Rheinland-Pfalz und des Koordinationsausschusses Bonn in Hasselbach zu ersten Vorbereitungen für die geplante Menschenkette am 20. Oktober getroffen.

Besprochen wurde die Strecke von Hasselbach (B-Battery) über die Hunsrückhöhenstraße bis kurz vor Koblenz, die von den Friedensfreunden aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland gebildet werden soll.

Die ca. 50 km lange Strecke wurde aufgeteilt in 13 Abschnitte bzw. Treffpunkte (im Abstand von 3 - 5 km) für die anreisenden Friedensfreunde, die von dort aus in beiden Richtungen ausströmen und die Kette bilden sollen.

Für jeden dieser Treffpunkte soll eine Initiative aus der Region die "Betreuung" übernehmen.

Das heißt:

- Begrüßung der Anreisenden (bzw. kurze Kundgebung) um 9³⁰ Uhr
- Essen-, Getränke- und evtl. Informationsstand
- Transparente zum Schmücken der Hunsrückhöhenstraße (evtl. Taubenschablonen, Bänder usw.)
- Gestaltung der Zeit zwischen 9³⁰ Uhr und dem Schließen der Kette um 12 Uhr (zB. Musik, Theater, Aktionen usw.)

Hier die einzelnen Treffpunkte und die Zuordnung der Gruppen und Initiativen:

- Beller Markt - Kastellaun und Bieberthal
- Abfahrt Roth - Rheinböllen und Bacharach
- Abfahrt Braunshorn - Kirchberg
- Abfahrt Hausbay - Simmern und Enkirch
- Reifenthal - Stromberg
- Emmelshausen - (natürlich) Emmelshausen
- Ehr - St. Goar
- Fleckertshöhe - Boppard/Bad Salzig
- Buchholz - Bad Kreuznach
- Pfaffenheck - Idar-Oberstein
- Abfahrt Naßheck - Mayen
- Waldesch - Winningen
- Remstecken - Rhens und Lahnstein

} vorläufige Einteilung

Alle Gruppen sollten eine Menge Ideen sammeln, um "ihre" Punkte möglichst phantasievoll zu gestalten und im Vorfeld auf zahlreichen Veranstaltungen auf die Menschenkette hinweisen.

Der Bonner Koordinationsausschuß will sich um Referenten aus den anderen europäischen Stationierungsorten bemühen, die dann von den einzelnen Initiativen zu Veranstaltungen eingeladen werden können.

Das nächste Treffen der Gruppen und Initiativen, die die Treffpunkte betreuen, findet statt am 16. September um 14 Uhr voraussichtlich im Gemeindehaus in Hasselbach (Einladung erfolgt noch).

Heidrun Zimmer-Wagner



WERKZEUG FÜR NICARAGUA

El Pochote ist die Chance für 70 Landarbeiterfamilien, sich nach einer langen und schmerzhaften Odyssee ein dauerhaftes Zuhause aufzubauen. Nachdem die Campesinos schon unter Somoza vertrieben worden waren, hatten sie nach der Revolution nur kurze Zeit Ruhe: Im Mai '83 flohen sie aus ihrem Dorf an der Grenze zu Costa Rica vor den Angriffen der Contras. Seither leben sie provisorisch bei Freunden und Verwandten oder in Hütten in unmittelbarer Nähe von 'El Pochote'.

Die sandinistische Regierung hat den Familien hier Eigentum an gutem Weideland überschrieben. Damit ist die Voraussetzung für den Aufbau einer Rinderzucht gegeben: die ökonomische Grundlage für das Dorf. Aber Nicaragua ist auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Für den Bau des Dorfes haben der Verein Monimbo und die Initiative El Pochote ihre Unterstützung zugesagt; das sind Leute, die durch eigene Arbeit dort oder durch Material-Sammeln, Spenden etc. sich hier dafür einsetzen, daß das Dorf gebaut werden kann. Seit Anfang des Jahres sind Handwerker, Schreiner, Elektriker, Zimmerleute, Brunnenbauer etc. in Arbeitsbrigaden nach El Pochote geflogen und arbeiten für etwa sechs Wochen (für die meisten von ihnen ist dies der Jahresurlaub, selbstfinanziert) am Dorfbau mit.

Insgesamt sollen 80 Häuser gebaut werden. In diesem Jahr werden es 36 Häuser sein; das erste - provisorisch als Schule eingerichtet - steht schon. Geplant sind eine Gesundheitsstation mit zwei Schwestern, ein Kindergarten, eine Schule mit zwei Klassen, Brunnen und zentrale Wasserversorgungsstellen und Latrinen möglichst in jedem Haus. Die nicaraguanische Regierung hilft wo sie kann, bei Transporten, Materialbeschaffung, Ziegel für die Häuser brennen lassen - es herrscht Holzmangel - etc. Dennoch fehlt an allen Ecken Geld. Allein der Gesundheitsposten kostet 15000 DM; Die Wasserversorgungsanlage - das Wasser soll mit Windmühlen von den Brunnen an zentrale Stellen für die Haushaltsversorgung und die Bewässerung von Gemüsebeeten geleitet werden - kostet 11000 DM. Mit Spenden können wir praktische Hilfe beim Aufbau Nicaraguas leisten und es stärken gegen den Druck der Contras und dem Zugriff der USA-Politik.

Spendenkonto: 110/041928
BLZ 56051790 bei Kreissparkasse
Rhein Hunsrück;
Kennwort: El Pochote

Initiative 'El Pochote'
c/o Elisabeth Meyer
654 Simmern
06761/6676

Auf Wunsch können Spendenquittungen ausgestellt werden.

Aufenthalt im Hunsrück
vom 1. - 5. Sept. - siehe Termine

Mutlangen - Bonn

Wir fordern unser Recht auf unbedrohtes Leben!

Unsere derzeitigen Zukunftsperspektiven sind:
- Massenarbeitslosigkeit durch Rationalisierung und Automatisierung
- Vorhersehbare Umweltkatastrophen
- Die ständige Bedrohung durch unsere Funktion, zwei Supernächten als vollausgerüstetes Schlachtfeld zu dienen
Diese Perspektiven sind die Folgen der verantwortungslosen und kurzsichtigen Politik der Mächtigen dieser Erde. Ihre gefährlichsten Auswirkungen sind die andauernden Kriege in der dritten Welt und die ständige Aufrüstung in West und Ost. Die Behauptung, daß die durch ständige Aufrüstung und "Verbesserung" der Waffentechnologien erreichte Abschreckung eine Garantie für die Sicherung des Friedens sein würde, wird durch die 'zig Millionen Menschen, die seit dem zweiten Weltkrieg in Kriegen umgekommen sind, nur zu deutlich widerlegt.

Als Teil der internationalen Friedensbewegung und als verantwortungsbewußte, mündige Bürger dieses Landes wollen wir uns an die Politiker der Bundesrepublik Deutschland wenden, in deren Handeln wir kein Verantwortungsbewußtsein mehr erkennen können. Gleichzeitig erklären wir uns mit den unabhängigen Friedensbewegungen in den Warschauer Vertragsstaaten solidarisch. Daß jetzt erneut an der Rüstungsspirale gedreht worden ist und die Stationierung der Pershing II und Cruise Missiles Wirklichkeit wird, ist für uns um so mehr ein Grund, der tödlichen Entwicklung unseren Lebenswillen entgegenzusetzen!

Deswegen rufen wir Euch auf, mit uns von Mutlangen, dem Ort der ersten Pershing II-Stationierung, nach Bonn zu laufen, wo die formal legitimierten Verantwortlichen für die stattfindende Politik sitzen. Wir wollen ihnen klarmachen, daß ihre Politik nicht dem Interesse aller Menschen, sondern dem einer kleinen Minderheit entspricht. Wir wollen auf unserem Weg nach Bonn möglichst vielen Menschen das bereits gespannte Netz der Kriegsvorbereitungen und dessen Ursachen bewußt machen.

Wir wollen offen über Rüstungskonzerne, chemische Kampfstoffe, Interessenspolitik, das neue Air-Land-Battle 2000 Konzept der USA und über alternative Verteidigungskonzepte informieren und diskutieren. In dieser Auseinandersetzung wollen wir klarmachen, daß andere Möglichkeiten zur Sicherung von Leben, Freiheit und Frieden vorhanden sind und daß die derzeit betriebene Hochrüstung gerade das Gegenteil bewirkt. Wir wollen mit gewaltfreien Aktionen auf "Unfriedensobjekte" aufmerksam machen.

Gleichzeitig wird der Friedensmarsch ein Versuch werden, unsere Standpunkte gerade jetzt weiterzuentwickeln und unsere Vorstellungen von friedlichem Zusammenleben und -arbeiten zu verwirklichen. Wir wollen dazu beitragen, das Netz persönlicher Kontakte in der internationalen Friedensbewegung dichter zu knüpfen. Einige von uns wollen ab 6. August 84 (Hiroshima) drei Tage in Mutlangen fasten. Am 10. August beginnt der Friedensmarsch.

Wir werden über Stuttgart, Weibronn, Heidelberg, Ramstein und Koblenz nach Bonn laufen.

Unser Widerstand ist unsere einzige Chance! Kommt und macht mit - für ein paar Stunden, Tage oder Wochen! Bringt Eure Phantasie, Eure Erfahrungen und Euer Wissen mit. Alle, die uns mit Vorschlägen, Ideen, bei der Organisation oder sonstwie helfen wollen, können sich an folgende Adressen wenden:

Beate Schumacher
Kaiserin-Augusta-Allee 84
1000 Berlin 10
030/3449457

Matthias Goosmann
Buchswäiler Str. 36
1000 Berlin 33
030/8328625

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!



DELEGIERTENTREFFEN 27.7.84 der FRIEDENSINITIATIVE RHEIN-HUNSRÜCK-MOSEL

Protokoll der Sitzung in Emmelshausen

MENSCHENKETTE HASSELBACH-DUISBURG

Die Friedensstammtische (FS) sollen ihre Aktivitäten dazu im einzelnen planen und beim nächsten regionalen Vorbereitungstreffen (s. Termine) konkret vorstellen. Folgende wichtige Aufgaben sind zu diskutieren und zu beschließen:

- Zeitliche und räumliche Verteilung der Teilnehmer auf das zugeteilte Kettenstück, ausgehend von einem gemeinsamen Ausgangspunkt, bei dem Informationen ausgegeben werden
- Erkundung und Organisation von Verpflegungsmöglichkeiten (z.B. Absprache mit nahegelegenen Lokalen und kommerziellen Würstchenbuden, evtl. Bereitstellung eines fahrbaren Standes) - dabei kann nicht die Beköstigung von tausenden Menschen versucht werden.
- Bekanntmachen des Kettenstücks in der Bevölkerung (Ausschnitt aus topograph. Karte) z.B. durch Flugblätter
- Die Delegierten befürworteten, daß sich die zuständigen Gruppen um Sauberkeit auf dem zugeteilten Kettenstück kümmern sollen.
- Die Delegierten halten eine zusätzliche Abschlussskizze in Kastellaun für zweckmäßig, aber nur für die kettenteilnehmer und andere

Bevölkerung der umliegenden Orte, die nicht nach Bonn fahren, also nicht als Konkurrenzveranstaltung zu Bonn. Nur in diesem Sinne soll die Veranstaltung auch bekannt gemacht werden. Die einzelnen FS sollen über das Ob und Wie beschließen.

● Vorschläge einzelner Delegierter: Fertigung von langen Transparenzen (halbe Betttücher, Friedenstaube mittels Schablone aufgesprüht), auch als Kettenschluß für mögliche offene Kettenstücke gedacht. Aufsprühen von Friedenstauben auf die Straße (wasserlöslich?) mittels vorgefertigter Schablonen.

● Im übrigen werden Infos zur Aktion vom Koordinationsausschuß noch herausgegeben (Leitfaden ähnlich wie bei Volksbefragung).

FRIEDENSMARSCH MUTLANGEN-BONN

Die Übernachtungen in Emmelshausen und Boppard sind gesichert. Noch offene Fragen werden durch das Büro geklärt. Die einzelnen FS sollen für die Berliner marschierer Verpflegung einkaufen - was gebraucht wird, wird uns von den Berlinern noch mitgeteilt.

Die FS sollen den Marsch in der Öffentlichkeit bekanntmachen. Natürlich können FS und andere Bevölkerung an Teilstücken des Weges mitgehen, insbesondere beim Spaziergang um die B-Battery Hasselbach

FRIEDENSWEG EIFEL-HUNSRÜCK

Sa, 25.Aug. Abschluß der Wanderung durch Treff im Gemeindehaus Hasselbach oder Gemeindehaus Altkülz (Klärung durch Büro) - gleichzeitig gedacht als Auftakt für uns zur Aktion Menschenkette. Falls die wandernde Gruppe ein besonderes Programm wünscht, soll sie das selber organisieren. Von uns werden nur organisiert: der Raum, Getränke und falls erhältlich der Film zur Menschenkette Mutlangen; Teilnehmer von uns möchten bitte Essen selbst mitbringen.

Zur Teilnahme an Wegteilstücken (Hahn,Hasselbach!) Büro fragen.

VERSCHIEDENES

- Frauencamp bis Ende August in Reckershausen; jeden Donnerstag 20^h in Reckershausen. Stammtisch; 4./5.Aug. Aktionswochenende B-Battery
- Erinnerung an Sonntagsspaziergänge B-Batt., Dichtelbach
- für Erarbeitung eines Referates 'Rüstung und Arbeitslosigkeit'
- Beisteuerung von Materialien gewünscht: bei Büro anbieten
- Videofilm 'statt Waffen nützliche Dinge produzieren' steht zur Ausleihe zur Verfügung: Anfrage bei Kontaktadresse Emmelshausen
- Vorstellung bzw. Selbstdarstellung der FS für unser Info erwünscht
- Beiträge zu unseren prima Infoblättern bitte nur in prima Qualität: Ein schlechtes Farbband einer Schreibmaschine reduziert die Druckqualität erheblich und macht dem Büro unnötig zusätzlich Arbeit.

Bec FS EWSN

termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine

- 10. August Delegiertentreffen im Schinerhannesturm in Simmern um 19.30 Uhr
- 17. - Aufenthalt der Marschierer vom Friedensweg Eifel-
- 26. August Hunsrück in Traben-Trarbach/Enkirch (17./18.), Hahn (19./20.), Kappel (21./22.), Hasselbach (23. - 26.)
- 25. August Friedensfest im Gemeindehaus in Altkülz ab 19 Uhr
- 28. August (verschobene) Gründungsversammlung des Vereins Friedenspolitische und Demokratische Bildung Rhein-Hunsrück-Mosel-Nahe
- 1. bis
- 5. Sept. Aufenthalt der Marschierer vom Friedensmarsch Mutlangen-Bonn in Rhaunen (1.), Hasselbach (2.), Bell (3.) Emmelshausen (4.), Boppard (5.)
- 16. Sept. Vorbereitungstreffen für die Menschenkette im Gemeindehaus in Hasselbach um 14 Uhr.